

Unerwünschte Reisemitbringsel



Vor allem der Mittelmeerraum hält erhebliche Infektionsgefahren für Hunde bereit. Die Folgen machen sich oft erst nach dem Urlaub bemerkbar. Parasitologe Dr. Torsten Naucke sagt, worauf Hundehalter achten sollten.

Gefährliche Urlaubskrankheiten für Ihren Hund

Babesiose

Überträger: Zecken

Verbreitung: Nord- und Mitteleuropa (Belgien, Deutschland, Niederlande, Frankreich, Schweiz, Südösterreich, Norditalien, Slowenien, Kroatien, Tschechien, Polen, Ungarn, Rumänien), Südeuropa (Spanien, Portugal, Süditalien, Griechenland).

Ehrlichiose

Überträger: Zecken

Verbreitung: vor allem Süd- und Südosteuropa.

Leishmaniose

Überträger: Sandmücken

Verbreitung: gesamter Mittelmeerraum, Süd- und Südosteuropa.

Dirofilariose (Herzwurmerkrankung)

Überträger: Stechmücken

Verbreitung: Nordamerika, Mittelmeerraum (vor allem Italien, Griechenland, Südfrankreich), Kanarische Inseln, Portugal, tropische und subtropische Gebiete.

Quelle: www.parasitenfrei.de

? Herr Dr. Naucke, Sie beschäftigen sich seit vielen Jahren mit der Diagnostik von so genannten Reisekrankheiten von Hunden. Was sollten Hundehalter darüber wissen?

Naucke: Wer seinen Hund mit in Länder Süd- oder Osteuropas nimmt, setzt diesen einem hohen Infektionsrisiko aus. Vor allem im warmen Klima von beliebten Urlaubsgebieten rund um das Mittelmeer gedeihen viele blutsaugende Parasiten wie Sandmücken, Zecken oder Moskitos, die gefährliche Krankheitserreger übertragen können. Einige Wochen oder Monate nach dem Urlaub können dann Krankheiten wie Leishmaniose, Babesiose, Ehrlichiose oder Dirofilariose zum Ausbruch kommen und werden oft gar nicht mit der Reise in Verbindung gebracht.

? Manche Urlauber bringen von ihrer Reise auch einen Hund mit nach Hause. Gibt es hier Unterschiede zwischen Urlaubs- und diesen Importhunden?

Naucke: Der Hauptunterschied besteht sicherlich darin, wie lang sich der Hund in einem bestimmten Land aufgehalten hat. Denn mit der Dauer steigt auch das Infektionsrisiko. Was vielen nicht bewusst ist: Ein einziger Stich einer Sandmücke kann ausreichen, um ein Tier mit Leishmaniose zu infizieren. Letzten Endes hängt das Risiko vor allem davon ab, welche spezifischen Parasiten und Erreger für das Land typisch sind.

? Welche Konsequenzen hat das für den Hundehalter?

Naucke: Wer ungetriebene Urlaubsfreuden mit seinem Hund erleben möchte, muss sich vorher um einen wirksamen Schutz gegen die im Urlaubsland drohenden Parasiten kümmern. Informationen über die Parasitenrisiken am Urlaubsziel finden Tierhalter in der

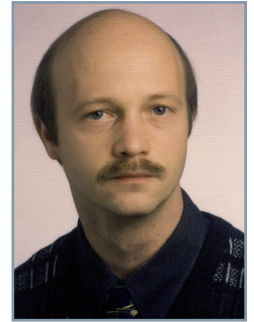
EU-Risikokarte auf www.parasitenfrei.de oder unter der Adresse www.parasitosen.com. Der Tierarzt kann dann das richtige Mittel zur Vorbeugung auswählen. Es sollte eine repel- lierende und abtötende Wirkung gegen die wichtigsten Para- siten besitzen, diese also abwehren, bevor sie stechen und Erreger übertragen können.

? Wie sieht es mit so genannten importierten Hunden aus?

Naucke: Wer mit dem Gedanken spielt, einen Hund aus Süd- oder Osteuropa zu sich zu nehmen, sollte sich ebenfalls bei seinem Tierarzt kundig machen und unbedingt auf einen aussagefähigen Gesundheitsnachweis achten. Unser Verein Parasitus Ex e. V. hat in der Broschüre „Traumhund aus dem Süden“ viele nützliche Tipps zur Adoption eines Hundes aus dem Ausland zusammengestellt. Die Broschüre kann unter www.parasitosen.com direkt heruntergeladen werden.

? Warum ist es so problematisch, wenn infizierte Tiere nach Deutschland kommen?

Parasitologe
Dr. rer. nat.
Torsten Naucke



„Ein einziger Stich einer Sandmücke kann ausreichen, um den Hund zu infizieren.“

Naucke: Mit dem infizierten Tier kommen immer auch die Erreger ins Land. Findet sich dann noch ein passender Überträger, kann sich die Krankheit schnell weiter ausbreiten. Manche Länder kämpfen dagegen mit staatlichen Maßnahmen konsequent an. In Großbritannien zum Beispiel müssen alle ein- und ausreisenden Tiere gemeldet und 24 bis 48 Stunden vor der Wiedereinreise einer tierärztlichen Behandlung gegen Zecken und Bandwürmer unterzogen werden. Diese Regelung ist vorbildlich. ■ Annette Locher